

## Syrer sprechen über ihr Leben

Angehörige der Kolpingsfamilie Herzogenaurach bereiten zusammen mit jungen Syrern die Speisen zu.



„Gemeinsam kochen und essen“, unter diesem Motto veranstaltete die Kolpingsfamilie Herzogenaurach unter Leitung ihres Präses, Pfarrer Dr. Michael Pflaum, einen Austauschabend mit Geflüchteten, die zur Zeit in Haundorf untergebracht sind.

Damit man locker ins Gespräch kam, war für die Vorspeise eine Gruppe junger Syrern zuständig, die Babaganoush mit Auberginencreme unter Mithilfe von Kolpingmitgliedern zubereiteten. Das war der Anstoß, um auf Augenhöhe ins Gespräch zu kommen, denn beim Hauptgang war viel über die Kultur und die Lebensumstände der Geflüchteten zu erfahren.

So berichteten die vier syrische Geflüchteten, die derzeit in Haundorf wohnen, dass sie Deutschkurse belegen, wobei einer von ihnen bereits den Kurs mit Level B2 besucht, damit sie ihre Berufsziele wie Physiotherapeut, Krankenpfleger oder Automechaniker erreichen können. Auch konnten sie von ihren Sorgen erzählen, weil sie alleine in Deutschland sind und ihre Familien in Syrien leben.

Als Nachspeise gab es Pfannkuchen, wahlweise mit Erdbeerquark oder Cremes, wobei hier die Frauen der Kolpingsfamilie mit Hilfe der syrischen Geflüchteten die Köstlichkeiten zubereiteten.

Am Ende dieses Abends wurde mit dem fränkischen Lob „Basd scho“ für das köstliche Essen auch noch der Wortschatz ergänzt.

Fränkischer Tag vom 07.08.2024 - Manfred Welker